Zeitschrift: Schutz und Wehr : Zeitschrift der Gesamtverteidigung = revue pour les problèmes relatifs à la défense intégrale = rivista della difesa integrale

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 37 (1971)

Heft: 9-10

Artikel: Notvorrat bleibt aktuell!

Autor: H.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-364572

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schutz und wehr

37. Jahrgang Nr. 9/10 1971
der Zeitschrift «Protar»

Zeitschrift
für Gesamtverteidigung

Revue
pour les problèmes relatifs
à la défense intégrale

Rivista
della difesa integrale

Obligatorisches, offizielles Organ der Schweizerischen Luftschutz-Offiziersgesellschaft und der Schweizerischen Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Organe officiel obligatoire de la Société suisse des officiers des troupes de protection aérienne et de la Société suisse des officiers du service territorial

Organo ufficiale obbligatorio della Società svizzera degli ufficiali della truppe di protezione aerea e della Società svizzera degli ufficiali del servizio territoriale

Notvorrat bleibt aktuell!

H.A. Der Herbst ist die Zeit der Ernte und des Einbringens der Vorräte für den Winter. Da und dort hat sich noch der schöne Brauch des Erntedankfestes erhalten, um auch dem Schöpfer für den Segen zu danken, den nach harter Landarbeit die Natur uns Menschen Jahr für Jahr in bunter Vielfalt schenkt. Mit dem Landwirt, der weit vorausblickend für seine Familie, für Hof und Viehhabe sorgt, um die kommenden Wintermonate zu überbrücken, sollten auch die Hausfrauen in der Zeit der Ernte an ihren Notvorrat denken. In diesem Zusammenhang weisen wir auch auf die Sonderschau «Verpflegung in Notzeiten» hin, die vom 17. bis 23. November 1971 im Rahmen der Igeho in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel zu sehen ist.

In Anbetracht der umfangreichen Versorgungsmassnahmen seitens der Behörde und der Wirtschaft mag die Frage berechtigt sein, weshalb der Delegierte für wirtschaftliche Kriegsvorsorge immer auch die privaten Kreise zur Vorratshaltung aufruft. Es sind im wesentlichen vier Gründe, die heute wie morgen die private Vorratshaltung erfordern.

— Einerseits sind im Falle einer Mobilmachung ganz enorme Lieferstörungen zu erwarten.

— Dazu kommt, dass trotz des vorbereiteten Kriegswirtschaftsapparates schlimmstenfalls Wochen vergehen müssten, bis die vorbereiteten Massnahmen wirksam werden könnten. Die Abgabe der Rationierungsausweise dauert mindestens 14 Tage, obschon die Karten bereits gedruckt sind und adressiert und versandfertig bei den Kantonen liegen. Der rasche Wandel unserer Wirtschaftsstruktur macht allerdings eine periodische Ueberarbeitung der getroffenen Vorkehren notwendig. Zurzeit überprüft eine Arbeitsgruppe von Sachverständigen der kriegswirtschaftlichen Schattenorganisation die technische Abwicklung von Bewirtschaftungsmassnahmen (Rationierung usw.).

— Der Lebensmitteldetailhandel ist heute aus technischen Gründen nicht in der Lage, ausreichende Vorräte zu halten. Zu Beginn einer Kriegswirtschaft müsste er deshalb zuerst mit ausreichenden Vorräten ausgestattet werden, was die Verteilorganisation stark in Anspruch nimmt. Weil dies gleichzeitig eine Periode erhöhter Nervosität und hauswirtschaftlicher Panik sein dürfte, haben die Behörden eine Verkaufssperre der wichtigsten Importlebensmittel vorgesehen, damit nicht innert kürzester Zeit ein Teil der Landesvorräte möglicherweise sehr einseitig und sozial ungerecht abfliesst.

— Und schliesslich ist das Vorhandensein von privaten Notvorräten auch aus versorgungspolitischen Gründen ein Erfordernis. Eine Befolgung der Empfehlungen des Delegierten für wirtschaftliche Kriegsvorsorge durch sämtliche Haushalte hat eine Erhöhung der gesamten Verräte im Ausmasse von rund 50 000 Tonnen zur Folge, eine Frachtmenge, die bereits an Ort und Stelle des Verbrauches läge.

Der Delegierte für wirtschaftliche Kriegsvorsorge empfiehlt auch weiterhin als Basisvorrat pro Person 2 kg Zucker, 1 kg Reis, 1 kg Teigwaren, 1 kg Fett und 1 l Oel sowie Seife und Waschmittel für rund zwei Monate. Es ist aber zweckmässig, den klassischen Grundvorrat zusätzlich durch kalt geniessbare, haltbare Lebensmittel zu ergänzen. Dazu gehören mindestens folgende haltbare Produktegruppen: Brot, wie z. B. Zwieback, Knäckebrot usw., gezukkerte Kondensmilch und Fleischkonserven oder Fertigmahlzeiten in Dosen. Alle diese Produkte können notfalls auch in kaltem Zustand, beispielsweise bei länger dauerndem Ausfall der Energieversorgung, genossen werden. Wenn man von Vorratshaltung redet, vergisst man oft, dass auch die Trinkwasserversorgung im Katastrophenfall gestört sein kann (Unterbrüche, Verseuchung). Mineralwasser und Fruchtsäfte sind deshalb vermehrt in die Vorräte einzubeziehen. Ohne Flüssigkeit kann der Mensch höchstens 3—4 Tage leben.